

Sie an die Versicherungen inniger Hochachtung und Freundschaft,  
womit ich immer seyn werde

der Ihrige

S.[chelling]

N. S. Haben Sie die Güte, Ihre Antwort  
nach Stuttgart zu adressiren, wohin ich  
nächstens zurückkehre.

5

387. *Ferdinand Gloeckle an August Wilhelm Schlegel*

Rom d. 6<sup>t</sup> Juny 1810

HochgeEhrtestester Herr

10

Überzeugt daß Ihnen nachstehende Nachrichten nicht ungenehm seyn  
können, und auf Ermunterung des Herrn Wernhers und anderer Freunde  
wage ich einige kleine Bitten an Sie zu machen. Seit einem fast drey-  
jährigen Aufenthalte in Rom und Studieren der Altdeutschen Manus-  
cripten in der Vatikanischen Bibliothek gelang es mir von sämt- 15  
lichen a.[lt]d.[eutschen] Handschriften deren Anzahl sich gegen 900  
belauft, einen vollständigen *Catalogue* zu verfertigen, in welchem Ge-  
schäfte mich die Zeitumstände besonders ja vielleicht einzig unterstützten,  
indem durch den Wechsel der Custoden, und die precaire existenz der  
Bibliothek selbst, mir etwas möglich gemacht ward, was seit 200 Jahren 20  
niemand erlangen konnte. Auf solche Weise habe ich ein wohlerhaltenes  
pergament Manuscript des herrlichen Gedichtes Lohengrin von  
Wolfram von Eschilbach aufgefunden und abgeschrieben, eben so  
habe ich von einer sehr alten pergament Handschriften des Gedichtes  
Gregorius von Hartmann von Owe, der Minnelieder Sammlung 25  
Nr. 357 die älter als die Manesische ist, von Reynalt von Montelban,  
Ogier von Dennenmark, Diethrichs Flucht zu den Hunnen Ab-  
schriften genommen, nebst dem von fast allen Poetischen Werken be-  
deutende Auszüge und Ergänzungen gemacht, so habe ich von Tristan  
von Gottfried von Straßburg 20 in zwey Spalten geschriebene 4 [=Quart] 30  
Pergament Blätter mehr als die Millerische Sammlung und 14 mehr als  
der Münchner Codex, den Vuchs Reinhart aus dem 13<sup>ten</sup> Seculum auf  
Pergament, 24 Quart Blätter pergament Ergänzungen des Gedichts  
Carl der Grose gegen die Saracenen, wovon Schilter nur ein fragment in  
seinem *tesauro* abdrucken lassen (es ist dies Gedicht von dem Pfaffen 35  
Curat) eine Menge Romanzen, Auszüge aus gereimten Croniken, ja selbst  
von einigen provenzalen. Izt mache ich die Scholien zu dem Ottfried  
und Willeram von Ebersberg paraphrase des Hohen Liedes, dann  
wünsche ich noch Abschriften von dem uralten Pergament manuscript